

# INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT .....	11
0. EINLEITUNG .....	13
0.1 Thema und Thesen der Arbeit .....	13
0.2 Zum Gegenstand: Die Erzählungen im Kontext .....	16
0.3 Die moralphilosophische Auseinandersetzung mit Diderot .....	21
0.4. Diderots Stellung in der literaturwissenschaftlichen Forschung .....	25
0.5. Weiterführende Fragen .....	29
0.6. Zum Ansatz: ‚Reflexiver Realismus‘ als Verbindung von Ethik und Ästhetik .....	33
0.7. Einige Anmerkungen zum Vorgehen .....	38

## TEIL I: THEORETISCHE GRUNDLAGEN

1. DIE ERZÄHLUNG ALS KRITIK DES MORALISCHEN URTEILS ....	43
1.1 Merkmale des moralischen Urteils .....	45
1.2 Diderots Kritik: Das moralische Urteil als Vorurteil und als Fiktion ...	49
1.2.1 Das moralische Urteil als Vorurteil .....	52
1.2.2 Das moralische Urteil als Fiktion .....	55
1.2.3 Zwei Varianten der Reflexion .....	58
1.3 Eine klassische Unterscheidung: <i>physis vs. nomos</i> .....	63
2. NATURBEGRIFF UND REALITÄTSVERSTÄNDNIS BEI DIDEROT ...	67
2.1 Der Naturbegriff in den dramentheoretischen Schriften .....	69
2.1.1 Sittliche Natur als paradoxes Schauspiel (Jauß) .....	69
2.1.2 Materielle Grundlagen der Sittlichkeit .....	72
2.2 Das Naturbegriff in den naturphilosophischen Schriften .....	78
2.2.1 Die lebendige Materie ( <i>nature animée vs. nature morte</i> ) .....	79

2.2.2	Dispositive/Dispositionen der Erkenntnis ( <i>expérience</i> und <i>observation</i> ) . . . . .	84
2.2.3	Die Kommunikation der Naturphilosophie . . . . .	89
3.	DIE POETIK DES CHARAKTERS IM WERK DIDEROTS . . . . .	93
3.1	Begriffliches: Etymologie, Traditionen, Transformationen . . . . .	95
3.1.1	Charakter als <i>Ethos</i> : Die antike Tugendlehre. . . . .	97
3.1.2	Charakter als Gattung: Die Tradition der Moralistik . . . . .	100
3.1.3	Charakter und Genie . . . . .	105
3.2	Die moralphilosophische Problematik. . . . .	109
3.2.1	Genie und soziale Norm: Das Beispiel Racine . . . . .	110
3.2.2	Charakter als Determination: Die Aporien des <i>moral sense</i> . . . . .	114
3.2.3	Charakter als Freiheit: Von der Responsivität zur Selbstgestaltung . . . . .	118
3.2.4	Schicksal und Charakter: Der Kasus Pommeraye . . . . .	125
3.3	Vom Wesen zur Wirkung: Der Charakter als Resonanzraum. . . . .	131
3.3.1	Der Charakter des Lesers in der Literatur. . . . .	133
3.3.2	<i>Le Neveu de Rameau</i> als wirkungsästhetisches Programm . . . . .	136
4.	DIE CHARAKTERISTIK DER ERZÄHLUNGEN . . . . .	141
4.1	Charaktere auf der Ebene der Motive . . . . .	143
4.1.1	Charaktere lesen. . . . .	143
4.1.2	Charaktere gestalten. . . . .	148
4.1.3	Der Prozess der Charaktere . . . . .	151
4.1.4	<i>Caractère</i> und <i>condition</i> . . . . .	153
4.1.5	Die unheimliche Macht der Charaktere . . . . .	156
4.2	Charaktere auf der Ebene der Struktur . . . . .	160
4.2.1	Der Charakter als Gegenpol zum moralischen Urteil (Figur) . . . . .	161
4.2.2	Der dramatisierte Erzähler . . . . .	164
4.2.3	Fiktiver und impliziter Leser . . . . .	168
4.2.4	Die Medialität der Charaktere . . . . .	171
4.3	Diderots Erzählungen im Gattungssystem des 18. Jahrhunderts . . . . .	174
4.3.1	Definitionsfragen: <i>Conte</i> oder <i>nouvelle</i> ? . . . . .	175
4.3.2	Grenzverhandlungen: Zwischen <i>conte philosophique</i> und <i>conte moral</i> . . . . .	180
4.3.3	Die Erzählung als Reflexions- und Interaktionsform . . . . .	183
4.3.4	Die Eigenart der Charaktergeschichte . . . . .	187

## TEIL II: ANALYSE DER ERZÄHLUNGEN

5.	DIE KRISE DER GATTUNG UND DAS PROGRAMM DES REFLEXIVEN REALISMUS ( <i>CECI N'EST PAS UN CONTE</i> ) . . . . .	193
5.1	Abkehr von alten Erzählformen . . . . .	195
5.2	Der Prozess der Norm: Urteil vs. Charakter . . . . .	199
5.3	Das Problem des Schicksals: Ironie und Moral . . . . .	206
5.3.1	Die Moral der Geschichte, die keine ist . . . . .	207
5.3.2	Die Fatalität der Gefühle . . . . .	209
5.3.3	Die Gewissensfrage . . . . .	213
5.4	Pragmatisierungen: Die Rolle des fiktiven Zuhörers . . . . .	215
5.4.1	Die Rolle des Zuhörers im Text . . . . .	216
5.4.2	Der Leser als (An-)Teilnehmer . . . . .	219
5.4.3	Der Charakter des Erzählens . . . . .	222
6.	AUFKLÄRERISCHE URTEILSPRAXIS UND KRITIK DER ÖFFENTLICHEN MEINUNG ( <i>MADAME DE LA CARLIÈRE</i> ) . . .	225
6.1	Der Prozess der öffentlichen Meinung: Kritik und Rechtfertigung . . .	227
6.1.1	Das Treueversprechen der Madame de La Carlière . . . . .	229
6.1.2	Die Rechtfertigung des Monsieur Desroches . . . . .	232
6.1.3	Prozess und Prozessualität des <i>jugement public</i> . . . . .	235
6.2	Aufklärung als erzählerisches Experiment . . . . .	239
6.2.1	Die Gesetze der öffentlichen Meinung . . . . .	240
6.2.2	Die Rolle der Fiktion im aufklärerischen Erzählexperiment . . .	243
6.2.3	Zeit als Faktor und die Autoregulation der Systeme . . . . .	247
7.	DER URSPRUNG DER VERBINDLICHKEIT: NATUR UND KULTUR IM KONFLIKT ( <i>SUPLÉMENT AU VOYAGE DE BOUGAINVILLE</i> ) . . .	249
7.1	Die Struktur der Argumentation: Assertion und Revokation der Idylle. . . . .	252
7.1.1	Die Idylle von Tahiti . . . . .	254
7.1.2	Die Revokation der Idylle . . . . .	257
7.1.3	Verkehrte Verhältnisse . . . . .	260
7.2	Die Funktion der Utopie: Kritik der Zivilisation und der Natur . . . . .	263
7.2.1	Utopie als heuristische Fiktion . . . . .	264
7.2.2	Das Gesetz der Natur als Quelle der Verbindlichkeit . . . . .	268

7.2.3	Leben mit dem Widerspruch: Diderots moralischer Realismus. . . . .	272
8.	DIDEROT UND DIE KASUISTIK DES GEWISSENS ( <i>ENTRETIEN D'UN PÈRE AVEC SES ENFANTS</i> ) . . . . .	277
8.1	Diderot und das Problem väterlicher Autorität . . . . .	279
8.1.1	Die Vaterfigur in <i>Le Père de famille</i> . . . . .	281
8.1.2	Vater und Sohn in <i>Entretien d'un père avec ses enfants</i> . . . . .	285
8.2	Kasus-Variationen. . . . .	288
8.2.1	Selbst-Gerechtigkeit als moralische Versuchung. . . . .	290
8.2.2	Standesmoral und Berufsethik – Die Rolle der <i>idiotismes moraux</i> . . . . .	293
8.3	Die Weisheit des Philosophen. . . . .	297
8.3.1	Der Konflikt von Recht und Gerechtigkeit . . . . .	298
8.3.2	Die Tugend der Diskretion . . . . .	300
9.	DER EINSATZ DER LITERATUR: ERKENNTNIS UND INTERESSE ( <i>LES DEUX AMIS DE BOURBONNE</i> ) . . . . .	305
9.1	Wertebehandlungen zwischen Ethik und Ökonomie . . . . .	307
9.1.1	Félix und Olivier als Heroen der Freundschaft . . . . .	309
9.1.2	Rezeptionen: Die Leserin als falsche Freundin . . . . .	312
9.1.3	Das (Eigen-)Interesse des Textes und die Medialität des Erzählens. . . . .	315
9.2	Ästhetik des Eigentümlichen. . . . .	318
9.2.1	Der <i>conte historique</i> als Effekt literarischer Hybridisierung . . . . .	321
9.2.2	Gegen eine Poetik der Integrität. . . . .	325
9.2.3	Die Freundschaft zwischen Ideal und Wirklichkeit . . . . .	329
9.2.4	Kontexte: Diderots literarischer Pragmatismus. . . . .	332
10.	AUFKLÄRUNG ALS CHARAKTER-SPIEL: PERFORMANZ UND REFLEXION ( <i>MYSTIFICATION</i> ). . . . .	337
10.1	Die Dialektik von Täuschung und Enttäuschung . . . . .	339
10.1.1	Mystifikation als Produktion von Unentscheidbarkeit . . . . .	341
10.1.2	Das Scheitern der Intrige und das Geheimnis der Charaktere. . . . .	346

10.1.3 Die (Ent-)Mystifizierung des Lesers: Vom Reflex zur Reflexion . . . . .	350
10.2 Anstöße des Denkens: Die Mystifikation als Medium der Aufklärung . . . . .	353
10.2.1. Diderots Schock-Theorie im Kontext der zeitgenössischen Physik . . . . .	354
10.2.2 Paradoxe Kommunikation: Der Text als Schauspieler. . . . .	357
10.2.3 Die Rolle des Erzählens: Mittel oder Selbstzweck? . . . . .	361
11. ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK . . . . .	367
LITERATURVERZEICHNIS . . . . .	377